

Mensch, wo bist du?

Das Hungertuch an den Fastensonntagen – Meditative Texte für den Gottesdienst

Schwester M. Ancilla Röttger OSC, Münster

Der Schatten wird Licht

1. Fastensonntag Lesejahr A (2020)

Gott setzte die Menschen ins Leben, geborgen im Paradies. So erzählt es uns die heutige Sonntagslesung. Aber da gibt es in der Mitte diesen Baum, der ihre Geborgenheit aufbricht, an dem sie nicht vorbeikommen. Es ist die Frage: Wer ist der Herr?

Eine Frage ist gut, sie öffnet einen Weg. Hinter eine gegebene Reaktion und die daraus gewonnene Erkenntnis kommen wir nicht mehr zurück. Indem Adam und Eva auf die falsche Antwort setzen, brechen sie die Geborgenheit auf und müssen die Geschlossenheit des Paradieses verlassen.

Der Künstler Uwe Appold deutet auf seinem Hungertuch unten rechts eine Gestalt an, die in die Farben der Vergänglichkeit gekleidet ist – Blut und Wasser, Rot und Blau. Die Gestalt entfernt sich von dem zentralen goldenen Ring, dessen Haus im Innern aufgebrochen ist, die Erde quillt unter den Rändern hervor und der Ring selbst ist wie mit Blut verletzt. Der Mensch hat seine Unschuld verloren und kann nicht zurück ins Paradies.

Doch wie ein großer Vorgriff auf Ostern hin wird seine Schuld zu einer „glücklichen“ Schuld: Er geht fort aus der Mitte, hin zum Rand. Weg vom Licht, hinein in das dunkle Blau – und doch scheint vom äußersten Rand Licht auf ihn, auf sie zu fallen. Denn sein Schatten fällt hinter ihn. Käme das einzige Licht aus der Mitte, müsste es vor ihn fallen und er ginge in seinen Schatten hinein.

Durch eigene Schuld verlassen die Menschen, Mann und Frau, das Licht, um am Rand von der lichtvollen Liebe Gottes wieder erwartet zu werden. Eine Liebe, die sie mit weit offenen Armen – angedeutet durch die Schale aus Edelstahl – empfangen.

Ein Weg aus der Schuld hinein in die Vergebung durch die Barmherzigkeit unseres Gottes.

So sagt es uns Paulus in der zweiten Lesung des heutigen Sonntags aus dem Römerbrief: „Wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen zu Sündern zu wurden, so werden auch durch den Gehorsam des einen – Jesus Christus – die vielen zu Gerechten gemacht werden.“ (Röm 5,19)

Die meditativen Texte von Schwester Ancilla Röttger OSC zum Hungertuch, die auf die Lesungen der Fastensonntage 2-5 Bezug nehmen, finden Sie im Arbeitsheft zum Hungertuch, DVD, 02: Bausteine und Impulse. Sie können das Arbeitsheft und alle anderen Materialien zum Hungertuch hier bestellen: www.misereor-medien.de